

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



HEUTE IM LOKALTEIL

► **Kreissynode** in Wipperfürth eröffnet. SEITE 48
► **Im Wandel der Jahrzehnte:** Kalender des Heimat- und Geschichtsvereins. SEITE 53

LOKALSPORT
► **Turnen:** Nachwuchstalente des TV Hoffnungsthal zeigen ihr Können bei Rheinischen Meisterschaften. SEITE 54

TIPPS UND TERMINE
► **Sessionsauftakt** auf Lindlarer Marktplatz. SEITE 50
► **Prinzenproklamation** in Wipperfürth. SEITE 50

persönlich
► **Abschied** von Horst Breil. Der langjährige Leiter der BLZ Bergisch Gladbach geht. Guido Wagner übernimmt. SEITE 52

Grünes Licht für Wasserquintett

Über 100 Vertreter aus vier Kommunen bei Großveranstaltung

von STEFAN CORSSSEN

WIPPERFÜRTH. „Quantensprung“, „historischer Moment“, „großer Sprung“ – an großen Worten wurde am Donnerstagabend in der „Alten Drahtzieherei“ nicht gespart. Über 100 Vertreter der vier Nordkreiskommunen Wipperfürth, Hückeswagen, Radevormwald und Marienheide sowie des Kreisentwicklungsausschusses waren in der Halle am Wupperufer zusammengekommen. Ein passender Ort, stand doch das Regionale 2010-Projekt „Wasserquintett“ auf der Tagesordnung.

Bislang, das kritisierten auch die Bürgermeister Uwe Ufer (Hückeswagen) und Dr. Josef Korsten (Radevormwald), erschien das Wasserquintett mit Begriffen wie „ILEK“ und „Leader-Region“ reichlich theorielastig und bürokratisch. Doch die Planer Professor Gerd Aufmkolk und Manfred Hupfer vom Nürnberger Büro WGF Landschaft brachten jetzt „Fleisch auf die Knochen“, wie es Uwe Töpfer, Bürgermeister von Marienheide, nannte.

Die Kernaufgabe des Wasserquintetts: die Wupper und die Talsperren besser erlebbar zu machen. Dazu soll der alte Bahndamm entlang der Wupper durchgängig zum Rad- und Fußweg ausgebaut werden, mit Abzweigungen, die in die Städte führen. Daneben ist der Ausbau von so genannten „Portalen“ vorgesehen – Verkehrsknotenpunkte, die als Einfallstor in die Region dienen, wie etwa der Bahnhof Marienheide, aber auch Wanderparkplätze. „Es gibt auch die Idee, an den Wupperquellen eine Fahrradstation einzurichten“, so Aufmkolk. Diese Idee müsse allerdings noch geprüft werden. Aussichtsplattformen am Ufer der Wupper sollen den verloren gegangenen Bezug zum Wasser wieder herstellen und den Fluss erlebbar machen.

Bernd Wille, Chef des Wupperverbandes, betonte auch die touristische Bedeutung des Projekts. Über mehr Was-



sersportmöglichkeiten auf Wupper und Talsperren könne man reden, müsse dabei aber den Naturschutz im Auge behalten.

Regionale-Geschäftsführer Dr. Reimar Molitor skizzierte den finanziellen Rahmen des Projekts. „Die Gewässer sind das Rückgrat der Region“, so Molitor. Mit dem Wasserquintett bestehe die einmalige Chance, an Fördermittel zu kommen. „Wenn jede Kommune jedes Jahr 100 000 Euro dazu tut, und das über 15 Jahre, und der Wupperverband und der Kreis dieselbe Summe drauflegen, dann sind das 6 mal 1,5 Millionen, also neun Millionen Euro“, rechnete Molitor vor. „Mit Fördermitteln könnte dann eine Gesamtsumme von 40 bis 45 Millionen Euro zusammenkommen“. Molitor warb um Zustimmung. „Die Region ist besser aufgestellt als der Rest des Landes. Ich bitte Sie um ein klares Signal an ihre Verwaltungen.“



Talsperren wie die Bever prägen das Bergische Land. Über 100 Lokalpolitiker kamen jetzt in der „Alten Drahtzieherei“ zusammen. (Fotos: Schmitz)

Bürgermeister Guido Forsting und seine Kollegen, Landrat Hagen Jobi, Kreisbaudezernent Volker Dürr und der Ausschuss-Vorsitzende Konrad Frielingsdorf lobten die Arbeit der Verwaltung und appellierten an die Einigkeit. „Die Endkonzeption des Was-

serquintetts soll bis Februar 2008 stehen“, so Volker Barthel, Sprecher des Lenkungskreises Wasserquintett.

Einstimmig erteilten der Kreisentwicklungsausschuss und der Wipperfürther Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt dem Projekt Was-

serquintett grünes Licht, die Fachausschüsse der drei anderen Kommunen wollen bald nachziehen. Dann ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis das Wasserquintett den begehrten „A-Status“ und damit die endgültige Förderzusage des Landes erhält.

15 600 Euro für die Laternen

WIPPERFÜRTH. „Alle sechs Straßenlaternen sind an Wipperfürther Bürger gegangen, ich musste nicht bei Ebay aktiv werden“, sagt Guido Forsting. Als Vorsitzender des Fördervereins für die Stiftung St. Josef freut er sich besonders über die stolze Summe von 15 600 Euro, die die Versteigerung der Lampen (die BLZ berichtete) eingebracht hat. „Eine solche Summe hätten wir uns nicht erträumt.“ Wofür der Förderverein das Geld genau einsetzen wird, stehe noch nicht fest. „Das müssen wir noch im Vorstand abstimmen“, so Forsting.

Die alten Leuchten, die 25 Jahre lang auf dem Kirchplatz gestanden hatten, werden momentan abgebaut und durch neue ersetzt. BLZ-Leser Werner Eck nahm das zum Anlass, einen Artikel der Bergischen Landeszeitung vom 14. September 1982 herauszusuchen, in dem vom Aufstellen der damals neuen Lampen berichtet wird. Demnach verdankte die Pfarrgemeinde die Straßenlaternen einem alten Pfarrkind, das sich auch nach vielen Jahren immer noch eng mit der Pfarrei verbunden fühlte: Der in der Beleuchtungsindustrie tätige Josef Rücker hatte die Lampen für Dechant Hans-Peter Steinbach besorgt. (jff)

Dr. Mangold soll nach Kommern gehen

KOMMERN/LINDLAR. Das Bergische Freilichtmuseum hat er mit aufgebaut. Neun Jahre lang war Dr. Josef Mangold in Lindlar stellvertretender Museumsleiter, bis er im August 2001 zum Amt für rheinische Landeskunde nach Bonn wechselte. Jetzt soll Mangold nach bisher unbestätigten Informationen der Rundschau neuer Museumsdirektor des Rheinischen Freilichtmuseums in Kommern werden – als Nachfolger von Dr. Dieter Pesch, der im Mai in den Ruhestand verabschiedet wurde. (ch)

IN DER BLZ VOR 50 JAHREN

... berichteten wir über die **Berufung von Dr. Karl Brinkmann zum Professor** an der Technischen Hochschule Braunschweig. Brinkmann ist Geschäftsführer der Kabelwerke Vohwinkel in Wipperfürth. Daneben lehrt er auch als promovierter Ingenieur an der TH.

Sein Fachgebiet ist die Hochspannungstechnik, dabei besonders die Kabel- und Leitungstechnik. Der Wahl-Wipperfürther Brinkmann bekam die Ernennungsurkunde nun in Hannover vom Kultusminister des Landes Niedersachsen überreicht.

TIER DER WOCHE



Filou ist ein ruhiger Zeitgenosse. Der kastrierte Kater ist drei Jahre alt und lebt seit kurzem im Tierheim Wipperfürth-Kalplansherweg. Der ruhige Hausgenosse liebt Freigang – und Fressen. Jetzt sucht er ein liebevolles neues Zuhause. Kontakt: (0 22 67) 37 70.

KONZERT DES MV LINDLAR

Der Musikverein Lindlar veranstaltet am Sonntag, 2. Dezember, sein traditionelles Weihnachtskonzert mit Musik und Gesang im Lindlarer Kulturzentrum. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Neben dem gastgebenden Musikverein wirkt auch der MGV Heiligenhaus und das Ju-

gendorchester Lindlar am Programm mit, bei dem festliche und volkstümliche, heitere und besinnliche Melodien geboten werden. Karten im Vorverkauf gibt es bei Spielwaren Pfeifer sowie außerdem bei allen Mitgliedern des Musikvereins Lindlar.

La mer
Winter-Wohlfühl-Zauber
Niedrige Temperaturen, geringe Luftfeuchtigkeit und trockene Heizungsluft setzen unserer Haut stark zu. La mer macht Ihre Haut winterfest.

ÖKO-TEST: „sehr gut“
für die La mer MED Meersalzcreme
getestet in der ÖKO-TEST Kompakt Babypflege, Ausgabe 07/07

Jetzt NEU die Herren-Serie
LAMARIN MEN
von La mer
Pflege für anspruchsvolle Männerhaut

La mer Kundinnen und Kunden können ihre positive Veränderung nicht verheimlichen. Gehören auch Sie jetzt dazu! Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Institut und beraten Sie gerne.

Kosmetikstudio Fachinstitut für Permanent-Make-up
Ute Haselhoff
Medizinische Fußpflege
Ute Haselhoff
Hochstraße 33
51688 Wipperfürth
Telefon 0 22 67/87 18 18
Geöffnet: Mo.–Fr. 9.00–13.00, 14.30–18.00
Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache möglich.